

Rezensionen

CD REVIEW ABLUMCHECK.DE

When Million Sleep ist eine Alternative-/Post-Rock Band und stammt aus Aschaffenburg. Vor kurzem haben die Jungs ihr Debütalbum "Earth to Air" veröffentlicht, welches unter Leitung von Christoph Heßler (The Intersphere) produziert wurde. Gemastered wurde das Scheibchen bei Skywalk Records.

Gute Voraussetzung für einen gelungenen Start, finden wir. Erst einmal waren wir ziemlich neugierig, als uns die Band auf ihr Erstlingswerk aufmerksam gemacht haben. Sehr nett übrigens, dass uns die Jungs ein signed-Exemplar zur Verfügung gestellt haben.

Doch kommen wir zum Inhalt, der bereits beim ersten Ohrwaschgang überzeugt. Mit den (leider nur) 10 Tracks schrammeln und schrummeln sich die When Million Sleep in die tiefsten Abgründe unserer Ohrmuscheln. Bei diesem Sound sollte wirklich keiner mehr schlafen.

When Million Sleep überzeugen mit einer harten Portion Alternative-Rock, die so manchem Alternative-Rocker bisweilen verloren gegangen ist. Doch nun erhält das Genre eine Renunion. Die Band hat es sich zudem nicht nehmen lassen, weitere Klangstrukturen aus Punk und Hardcore einfließen zu lassen. Hin und wieder sind Sequenzen aus Metal und Mathrock eingewoben, so dass der Silberling eine ungeahnte Dynamik entwickelt, die man sich anfänglich hätte nicht vorstellen können. Dabei hört sich das Endergebnis nicht abgedroschen oder schräg an. Vielmehr eröffnen sich neue Sphären für den Zuhörer. Immer wieder gibt es kleine und feine Stilmittel, wie gekonnt ausgespielte Loops, zu entdecken.

Neben der krassen Dynamik verfügen die Tracks gleichzeitig über eine enorme Tiefe und einen Schuss Melodik, der teilweise ins melancholische Bild abwandert. Komplexe Patterns und die facettenreiche Schlagzeugarbeit geben noch ihren scharfen Senf dazu.

Mit "Earth on Air" ist When Million Sleep ein beeindruckendes Werk gelungen, welches die Szene in Aufruhr versetzen dürfte. Schnörkelos, hart und dennoch mit scharfer Raffinesse.

Fazit: Kaufbefehl!

(10/10; albumcheck.de)

CD REVIEW FRIZZ ASCHAFFENBURG

Es brodelt wieder in Aschaffenburgs Kopfmusik-Szene. „Earth to Air“ heißt der Geniestreich und bietet moderne Rockmusik ohne Limitation. When Million Sleep stehen für durchdachte, antikommerzielle Musik, die popmelodische Eingängigkeit mit kantiger Note vereint. Songs wie „Abandon All Ships“ oder „The Provider“ kitzeln gleichzeitig mit Ohrwurm- und Suchtgarantie ohne nach mehrmaligem Hören zu langweilen – das ist die Kunst! Dramaturgische Songs zwischen Dredg-Experimenten

und später Thrice-Theatralik, dazu detailverliebtes Songwriting und eine glanzvolle Produktion von Christoph Hessler von The Intersphere. So reihen sich When Million Sleep nahtlos in die Tradition des hochkarätigen, kunstaffinen Musikuntergrunds aus Bands wie Fitzcarraldo, Sbasstic, The Intersphere oder The August ein. Kulturstadt Aschaffenburg, heiße deine neuen Helden herzlich willkommen!
(4/5; Frizz Magazin, 03/13)

CD REVIEW TWILIGHT MAGAZINE

Dieses Album sollte jedes Alternative-Rock-Herz höher schlagen lassen!

Auch wenn es peinlich sein sollte: Auf meinen ersten Aufhalten im schönen Franken erwarb ich den Aufkleber „Wir lieben unser Bayern“, der fortan auf meinem ersten Golf (II) klebte und das ein oder andere niedersächsische Herz zum Provozieren brachte. Was hat diese Anekdote mit WHEN MILLION SLEEP zu tun. Eigentlich nichts, nur dass aus Bayern (oder auch Franken) immer wieder hochkarätige Indie-Acts die deutschen Alternative-Rock-Bühnen erklimmen.

Dazu sollten unbedingt auch die vier Mannen von WHEN MILLION SLEEPS gehören. Denn die Songs ihres ersten Longplayers „Earth to air“, der in den Sound of Century Studios aufgenommen und von Christoph Hessler (THE INTERSPHERE) produziert wurde, wissen vom ersten Ton an zu begeistern.

Atmosphärischer Alternative Rock mit schön schrammeligen Gitarren, die zum Teil zu Gitarrenteppichen verwoben werden ('Movers and makers'), angeloopter Gitarrensound ('The sounds of thousand wings in the sky') im optimistisch melodiosen Gewand oder auch mal melancholisch, traurige ('Abandon all ships') oder fordernd emotionale Klänge ('At last') im Stile von JIMMY EAT WORLD machen das Album zu einem lange nicht mehr gekannten und vor allem abwechslungsreichen Hörerleben.

Zudem ist der Sound durch die beiden Gitarren äußerst dicht und nahezu barockhaft, der druckvolle Bass und die treibenden Drums tragen darüber hinaus das Ihrige dazu bei. Herausragend in diesem Zusammenhang der Rockkracher 'Sleeping awake' oder auch der Opener 'Wolves and bones', bei dem ich gesangliche Anleihen von OASIS und musikalische aus dem legendären THE-CURE-SONG 'Burn' aus dem "The-Crow-Soundtrack" zu hören glaube.

Fazit: WHEN MILLION SLEEP legen mit ihrem Debüt ein überzeugendes Werk vor, das es verdient hat, in der Alternative-Rock-Gemeinde wie eine Bombe einzuschlagen...

(12/15; Twilight Magazine)

CD REVIEW NEW ROCK REVIEWS

So, einmal von der Insel herunter und zurück in die Heimat. When Million Sleep haben uns auf ihr Debütalbum „Earth to Air“ aufmerksam gemacht und da müssen wir von New Rock Reviews nicht lange überlegen, ob wir die Scheibe rezensieren wollen oder nicht. Bleibt nur zu hoffen, dass es sich auch lohnt.

Der Opener „Wolves and Bones“ vermittelt schon einmal einen guten Eindruck. Der Song erinnert mich etwas an Funeral For A Friend - nur mit besseren Lyrics – und der Refrain bleibt mir schon nach dem ersten Hören im Ohr hängen. Sehr gelungener erster Titel. „Human Bomb“ zeigt sich von der etwas rockigeren Seite, endet mir aber leider etwas zu abrupt. Trotzdem ein guter Titel.

Auf diesen folgt mit „Movers and Makers“ die erste kleinere Ballade und wie man das von einer solchen erwartet ist die Nummer doch emotionaler angelegt. Auch hier lehnen sich die Jungs wieder stark an FFAF („History“) an, was mir allerdings nicht

missfällt, da es sich dabei ja auch um eine meiner Lieblingsbands handelt. „The Sound of a Thousand Wings in the Sky“ ist dann ein kleiner Ausflug in die Popmusik. Der Song ist definitiv radiotauglicher als viele You Me At Six- oder frühe Kids In Glass Houses-Nummern, sorgt aber für eine schöne, kleine Abwechslung.

Mit „Abandon All Ships“ gibt es wieder etwas balladeskere Töne zu hören. Meiner Meinung nach nimmt der Song etwas zu stark den Drive aus der Platte (auch wenn es am Ende noch einmal etwas rockiger wird) und wäre vielleicht an einer anderen Stelle besser eingebaut gewesen. „At Last“ lässt sich schnell wieder als Rocker identifizieren und ist nach den beiden ersten Songs einer meiner Lieblinge auf „Earth to Air“. Auch hier kommt durch Gitarrist und Sänger Thomas Buck der gewohnte FFAF-Touch rein.

Irgendwie haben es die Bands, die ich dieses Jahr reviewen möchte mit dem Songnamen „Empire“. Und irgendwie hat es auch noch keine dieser Bands geschafft, mich mit diesen Titeln zu enttäuschen. Auch When Million Sleep's „Empire“ ist einer meiner Favoriten des Albums, weil sich mir die Gitarrenlead aus dem Refrain einfach ins Ohr brennt. Einfach nur gut. Auch „The Provider“ hat mich vom Intro bis zum Schluss fest im Griff. Wahrscheinlich, weil ich mich durch den ganzen Song hindurch über das coole Riff im Intro freuen kann, das sich im Lied noch mehrmals wiederholt. Am Ende gibt's sogar noch einen kleinen Rockbreakdown (für mich als eingefleischten Metalcore-Fan natürlich ebenfalls ein Highlight)! Ein definitiver Hör Tipp.

„Inhale ≤ Exhale“ zeigt sich vom Standpunkt der Gitarren her erneut von der Metalschiene beeinflusst. Aber auch hier fühle ich mich stark an bereits mehrfach erwähnte Band erinnert. „Sleeping Awake“ ist der letzte Titel auf „Earth to Air“ und fügt sich problemlos in die Qualitätsstufe der ersten beiden Songs ein. Auch hier wird es noch einmal etwas lauter als bei ein paar anderen Titeln, allerdings ist mir das Ende für den Abschluss eines Albums zu plötzlich.

Fazit: Für eine Debütscheibe war das schon ganz gut, When Million Sleep! Wenn die Jungs es jetzt noch schaffen, einen etwas unabhängigeren und eigenen Klang einzubringen, wird die Band definitiv auch mit dem nächsten Album in meiner Playlist vertreten sein.

Hör Tipps: „Wolves and Bones“, „Human Bomb“, „At Last“, „Empire“, „The Provider“

CD REVIEW STALKER.CD

Die deutsche Band When Million Sleep legt mit „Earth to Air“ ihr Debüt vor. Die vier Musiker haben sich nach Erfahrungen in unterschiedlichen Bands und verschiedenen Stilrichtungen zusammengefunden, um etwas Neues irgendwo im Alternative Rock Bereich zu kreieren. Herausgekommen ist ein Album mit 10 Songs, die eingängig sind, aber nicht unbedingt neue Wege gehen. Die Mischung aus schnelleren und langsameren Songs ist gelungen. Die Melodien sind abwechslungsreich und offenbaren bei genauerem Hinhören einen recht komplexen Aufbau. Auch die Texte sind völlig OK. Nichtsdestotrotz will sich wirkliche Begeisterung bei mir nicht einstellen. Irgendwie fehlt da der letzte Kick, der mich wirklich aufhorchen lässt. Insgesamt ein angenehmes Debüt, das man sich gut anhören kann, aber leider auch nicht mehr.

(7/10, stalker.cd)

CD REVIEW ROCKTIMES.DE

Vier Musiker aus Aschaffenburg, die sich jeweils in unterschiedlichen Stilrichtungen bewegten, schlossen sich vor Kurzem zusammen, taufte sich *When Million Sleep*, um nun mit "Earth To Air" ihr Debütalbum auf dem Markt anzubieten. Der erste Durchlauf, der nach gut achtunddreißig Minuten endet, offenbart zehn Songs, die sich allesamt gut in Alternative Rock einstufen lassen. Doch ist gut - auch gut genug, um eine uneingeschränkte Kaufempfehlung auszusprechen?

Die Platte lässt zuerst "Wolves And Bones" und "Human Bomb" vom Stapel, reißt damit nicht unbedingt Bäume aus, stößt aber auch nicht ab. Das liegt daran, dass sich die zwei Tracks durch eingängige Rhythmen gut in meinem Gehör verfangen. Allerdings liegt die Messlatte bei beiden Teilen nicht allzu hoch. Das muss auch nicht unbedingt sein, denn sie haben zum Beispiel mit "Sounds Of A Thousand Wings In The Sky" eine Popnummer am Start, die zwar absolut radio- und MTV-tauglich ist, dabei aber nicht sonderlich anspruchsvoll 'gestrickt' ist.

Diese Attribute ziehen sich fortan wie ein roter Faden durch den Silberling. Ab und an versucht der Vierer, wie zum Beispiel mit "At Last", als harte Rockband rüberzukommen, über Ansätze kommt die Kapelle jedoch nicht hinaus. Doch wie bereits oben erwähnt, liegt ihr Anspruch mehr auf mainstream-tauglichem Songgut, sicherlich mit der Hoffnung, sich dadurch besser vermarkten zu können.

Ihr handwerkliches Können ist gut, präsentiert sich fehlerfrei und wirkt exzellent eingespielt. Die Textvorträge sind mir persönlich etwas zu soft, passen sich aber ihrem instrumental entworfenen Klangteppich gut an. Mit "Sleeping Awake" haben sie zum Schluss, allein schon auf der Tatsache begründet, dass es hier lauter und rockiger zugeht, bei mir noch mal punkten können. Trotzdem fehlt es insgesamt an einer Beimischung 'kräftiger Gewürze', um bei mir mehr Begeisterung fürs Scheibchen auszulösen

Fazit: Für's Erste ist *When Million Sleep* mit "Earth To Air" ein anständiger Start geglückt. Die Platte ist rund und stimmig entworfen, wobei für meinen Geschmack dabei leider das gewisse Etwas fehlt. Für Metal- und Hard Rock-Liebhaber dürfte die Platte zu 'weich' gespült sein. Aber letztlich ist es wie immer alles reine Geschmackssache und ich rate deshalb zumindest ein Reinhören an.

CD REVIEW POWERMETAL.DE

Hoffnungsvoller einheimischer Alternative-Nachwuchs

WHEN MILLION SLEEP ist eine Aschaffener Band, die sich dem modernen Alternative Rock verschrieben hat. Im beiliegenden Infozettel wird zwar auch etwas "von Energie aus Punk und Hardcore und dem Groove aus Mathrock und Metal" fabuliert, aber das darf man dem handwerklichen Klappern zuschreiben. Nein, die Aschaffener orientieren sich recht deutlich an Bands wie THE INTERSPHERE, deren Sänger Christoph Hessler das Album produziert hat, DREDG oder BIFFY CLYRO. Und das ist vor allem eines: gut so.

Die vorliegenden zehn Stücke sind durch die Bank mit mächtig Drive vorgetragene Rocker, die es verstehen, trotz hoher Eingängigkeit auch bei Dauerbeschallung Spannung zu erzeugen. Die Gitarrenarbeit von Thomas Buck, der auch für den Gesang verantwortlich ist, und Alex Walde ist ebenso abwechslungsreich wie die anspruchsvollen Rhythmusmuster, die Jörg Junker am Bass und Stefan Peil am Schlagzeug zaubern. Vor allem das Schlagwerk erinnert auch mehr als einmal an THE INTERSPHERE, wo Moritz mit ähnlicher Energie und Vielfalt die Felle bearbeitet.

Wenn man eines beklagen kann, dann ist es vielleicht ein leichter Mangel an Eigenständigkeit. Ein Song wie 'Movers Or Makers' hätte auch auf den letzten beiden Werken von THE INTERSPHERE stehen können, selbst der Gesang hat Ähnlichkeiten mit Christoph Hesslers Stimme.

Wer aber weiß, welchen Stellenwert die Referenzbands bei mir haben, dem dürfte klar sein, dass mir auch WHEN MILLION SLEEP sehr gut munden und ich "Earth To Air" jedem Freund von modernem Alternative Rock mit gutem Gewissen empfehlen kann.

(8/10, powermetal.de)
